

1. Ausgangslage

'Verbände sind Unternehmen, deren Aufgabe unter anderem das systematische Sammeln, Aufbereiten, Produzieren und Vertreiben von Informationen ist. Informationsvielfalt und -fülle wachsen auch in Zukunft mit zunehmender Geschwindigkeit. Deshalb unterliegen auch die 'Informationsunternehmen' Verbände dem Rationalisierungsdruck moderner Informations- und Kommunikationstechniken.' Diese Aussage des Dipl.-Volkswirts Jürgen Karad, Köln, trifft im Grunde auch auf den Bayerischen Bauernverband als der Einheitsorganisation der bayerischen Landwirtschaft zu. Dabei haben wir die Bearbeitung des Rohstoffs Information an einer bestimmten, exakt definierten Zielgruppe auszurichten: auf die Landwirte. Sie erwarten von ihrer Organisation Beratung (übrigens teilweise eine vom Staat übertragene Aufgabe) und die Vertretung ihrer Interessen. Damit die Organisation funktioniert, bedarf es darüber hinaus einer wirksamen internen Kommunikation.

Diese Aufgaben werden bisher in verschiedenen Formen verwirklicht. An erster Stelle gehört dazu die Individualberatung an den Sprechtagen. Sie erfolgt aber auch durch die Vermittlung von Informationen in gedruckter Form (Rundschreiben, Briefe, Sonderdienste, Landwirtschaftliches Wochenblatt als Organ des BBV) und durch Versammlungen. Dazu gehören schließlich Schulungen und Seminare (Bildungsstätte des BBV in Herrsching).

Diese Instrumente gilt es ständig auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und notfalls auch zu verbessern bzw. zu ergänzen. Bildschirmtext erscheint uns in diesem Sinne als ein neues zusätzliches Hilfsmittel, dessen Einsatzmöglichkeiten zu prüfen sind.

Es kommt dazu, daß Bildschirmtext langfristig flächendeckend und breit verfügbar sein wird, so daß es gerade für die Information und für die Kommunikation im ländlichen Raum interessant erscheint.

2. Stand der Anwendung von Bildschirmtext im BBV

Die BLV-Verlagsgesellschaft, an der der BBV beteiligt ist, trat von Beginn an als Anbieter bei den Feldversuchen in Düsseldorf und Berlin auf. Von dort erhielt der BBV schon damals das Angebot, die Marktberichterstattung in das Btx-Programm des BLV einzubringen. Aus dieser ersten Begegnung mit der neuen Technik wurde sehr bald die Konsequenz gezogen, daß der BBV 1981 selbst Anbieter in Düsseldorf und Berlin wurde. Bereits beim Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest im September 1981 wurde dann erstmals einer breiteren Öffentlichkeit ein Programm vorgestellt.

3. Das Btx-Programm des BBV

Das bisherige Programm des Bayerischen Bauernverbandes gliedert sich in die Sektoren

- o Urlaub und Erholung (Bäuerinnenerholung, Urlaub auf dem Bauernhof)
- o Aktuelles (Marktbericht)
- o Mitgliederberatung (Besteuerung der Landwirtschaft, Recht und Sozialfragen, Förderung der Landwirtschaft)
- o Agrar- und Gesellschaftspolitik (z.B. Agrarpolitik, Nebenerwerbslandwirtschaft, Agrarstatistik)
- o Bildung (z.B. Angebot der Bildungsstätte, Auslandspraktikum)

Dieses beim ZLF erstmals gezeigte Programm wurde in der Folge bei Versammlungen, Seminaren und Kursen des BBV, der Landfrauengruppe im BBV und der Landjugend präsentiert. Die Präsentationen wurden begleitet durch eine Befragung, die eine sehr positive Einstellung der Befragten zu diesem neuen Medium gezeigt hat.

In einem Bereich erfolgte zwischenzeitlich eine gegenüber der Anfangszeit wesentliche Erweiterung, nämlich die Marktberichterstattung. (Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vollzieht der Bayerische Bauernverband in Bayern die in Norddeutschland bei den Landwirtschaftskammern angesiedelte Aufgabe der öffentlichen Marktberichterstattung.)

Dafür scheint Btx geradezu prädestiniert zu sein. Inzwischen gibt es für den Sektor der aktuellen Marktberichterstattung einen sehr ausführlichen und detaillierten Suchbaum, der 80 Informationsseiten (ohne Übersichtsseiten) umfaßt. Daneben werden Überlegungen angestellt, inwieweit Bildschirmtext für die Datenerfassung angewendet werden kann.

Es wird notwendig sein, alle Aufgabenbereiche des BBV in der gleichen Intensität wie bei der Marktberichterstattung auf ihre Verwendbarkeit im Btx-Programm zu untersuchen.

Neben der allgemeinen Information und Beratung der Landwirte gibt es weitere Felder, die ebenfalls zu prüfen und aufzunehmen sein werden. Vor allem handelt es sich dabei um

- o die Information bestimmter Zielgruppen (z.B. ehrenamtliche Mitarbeiter des BBV in geschlossenen Benutzergruppen)
- o die Kommunikation mit den Mitgliedern
- o die Kommunikation zwischen den Dienststellen des BBV
- o die Information für hauptamtliche Mitarbeiter des BBV
- o Bildschirmtext als 'Nachschlagewerk' für die Beratung in den Geschäftsstellen
- o Bildschirmtext als Medium für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft.

Zu einer Gebührenbelastung der Informationsabrufener gibt es noch keine Überlegungen. Letztlich wird eine solche Entscheidung unter verbandspolitischen Gesichtspunkten, aber auch unter Einbeziehung von Umfang, Aufwand und Kostenintensität des Angebots zu treffen sein.

4. Grundsätzliche Überlegungen für ein Bildschirmtext-Angebot für die bayerischen Bauern

Dem einzelnen Landwirt fällt es heute schon schwer, die für ihn wichtigen Informationen herauszufinden und zu verwenden. Es kann daher nicht darum gehen, die Informationsfülle durch ein neues Medium beliebig zu erweitern. Zusätzliche Informationsangebote müssen vielmehr auf das Ziel ausgerichtet sein, den Landwirten durch klare Strukturen die Übersicht und das Auffinden der gewünschten Information zu erleichtern.

Schon bisher gibt es in Bayern Institutionen, die gegenüber der Zielgruppe Landwirtschaft sehr konkrete Informationsaufgaben wahrzunehmen haben. Das sind vor allem das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als die zuständige Behörde für die staatliche Landwirtschaftsberatung und der Bayerische Bauernverband als Einheitsorganisation der bayerischen Bauern und als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Eine wichtige Rolle spielt dabei aber auch die BLV Verlagsgesellschaft, bei der das 'Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt' erscheint, das Organ des BBV. In der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung ist dies insbesondere die Beratung der Bauern in der beruflichen Bildung, in der Betriebswirtschaft, in der pflanzlichen und tierischen Produktion, in der Landtechnik sowie in der Ernährung und Hauswirtschaft. Die originären Beratungsaufgaben des Bayerischen Bauernverbandes konzentrieren sich auf die Rechts-, Sozial- und Steuerberatung. Hinzu kommt die Mitwirkung an der beruflichen Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft. Der BLV Verlag hat seinen Schwerpunkt in der Informationsbeschaffung, -selektierung, -verarbeitung und -verbreitung im Sinne einer möglichst umfangreichen, pluralistischen Bedürfnissen entsprechenden und objektiven Information aller am landwirtschaftlichen Geschehen Beteiligten.

Zur Realisierung bedient sich der Verlag dabei der Herausgabe von Fachzeitschriften für die Landwirtschaft, aber auch der Publikation von Fachbüchern für die berufliche Aus- und Fortbildung und neuerdings auch des Transportmittels Bildschirmtext.

Die rechtlichen Grundlagen von Bildschirmtext lassen es zu, daß eigentlich jedermann Anbieter in diesem neuen Informationssystem werden kann. Dies bedeutet zunächst auch für die Landwirtschaft die Gefahr, daß die bisherige Informationsflut nicht entzerrt und kanalisiert, sondern lediglich teilweise mit einem neuen zusätzlichen Medium übertragen und dabei evtl. sogar ausgedehnt wird.

Aus diesem Grund haben das Ministerium, der BBV und der BLV Verlag versucht, gemeinsam ein möglichst kompaktes Angebot zu entwickeln, das sich in seiner Struktur in erster Linie am Benutzer orientiert. Er soll sich nicht einer Vielfalt von verschiedenen Anbietern mit jeweils eigenen Programmen gegenüber sehen, sondern aus einem zusammengefaßten, übersichtlich geordneten Fachangebot heraus die für ihn wichtigen Informationen entnehmen können. Damit soll vermieden werden, daß der Landwirt in einer konkreten Benutzersituation die gewünschte Antwort sich bei verschiedenen Anbietern bruchstückhaft zusammensuchen und letztlich zusammensetzen muß. Vor diesem Hintergrund haben die drei

genannten Institutionen erstmals zur DLG-Ausstellung 1982 in München ein gemeinsames Testprogramm 'Bildschirmtext für die Landwirtschaft' gezeigt. Dabei haben sich alle drei einer festen Ordnungsstruktur bedient, die kurz zuvor für die Landwirtschaft einheitlich als 'Bundesrahmensuchbaum' entwickelt worden war. Wenn sich alle künftigen Anbieter für die Landwirtschaft an dieses Ordnungsprinzip halten, haben wir von Kiel bis München ein einheitliches System verfügbar.

Zwischenzeitlich hat sich in Bayern eine bisher formlose Anbiertergemeinschaft entwickelt, die zur Gewinnung weiterer Erfahrungen einen Praxistest für 21 bayerische Landwirte durchführt.

In dieser Kooperation wird versucht, den Suchbaum unter Berücksichtigung der jeweils ureigenen Aufgabenstellung des einzelnen beteiligten Anbieters auszufüllen. Ohne Zweifel spielt für das Funktionieren dieses Plans eine sehr wesentliche Rolle die Tatsache, daß das Landwirtschaftsministerium über einen leistungsstarken Computer verfügt und damit ein externer Rechner eingesetzt werden kann.

Natürlich darf diese Konzeption nicht dazu führen, daß die Beteiligten völlig auf eigenständige Programmangebote verzichten müssen (z.B. für geschlossene Benutzergruppen). Jedoch sollten Informationen, die für den Landwirt allgemein von Interesse sind, in dem gemeinsamen Angebot plaziert werden, das unter der Bezeichnung 'BALIS-Btx für die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Bayern' (BALIS = Bayerisches Landwirtschaftliches Informationssystem) läuft. Ganz sicher ist dabei: Bildschirmtext wird weder die bisherige individuelle Beratung der Ämter der Landwirtschaftsverwaltung und der Geschäftsstellen des Bauernverbandes noch die Printmedien ersetzen. Unbestritten bleibt hingegen eine ergänzende Funktion.

5. Zusammenfassung

Wenn man die bisherige Entwicklung richtig deutet, so wird Bildschirmtext seinen Platz auch in der Arbeit eines Verbandes wie des Bayerischen Bauernverbandes finden. Es wird die herkömmlichen Instrumente zur Sammlung, Aufbereitung, Produktion und zum Vertrieb von Informationen nicht ersetzen. Aber Btx wird eine andere Qualität dieser Funktionen ermöglichen (höhere Geschwindigkeit, größere Aktualität, ständige Verfügbarkeit). Sicherlich bekommen dadurch die traditionellen Hilfsmittel einen anderen Stellenwert. Der BBV setzt sich damit auseinander und wird weiterhin Entwicklungen in Gang setzen bzw. daran mitarbeiten. Die letzte Abstimmung treffen die Landwirte und Mitglieder des BBV. Sie stehen im Zentrum unserer Tätigkeit. Diese Maxime gilt auch für die künftige Anwendung von Bildschirmtext als neues und ergänzendes Informations- und Kommunikationsmittel.